

dabei einiges erstaunen läßt, wie z.B. die Bemerkung, das Dekret über die Priesterbildung sei „nicht besonders glücklich“ (20), während das in vielen Passagen lange und in der Formulierung oft recht barocke Dekret über Amt und Leben der Priester (die gebräuchliche Übersetzung von *servitium* als *Dienst* wäre wohl besser als die hier verwendete von *Amt*!) volle Anerkennung zu finden scheint (24 ff).

Ein zweiter Teil der Broschüre bietet die Zusammenstellung der Hauptergebnisse, die alle das spezifisch Religiöse ins Zentrum rücken, allem voran die Religionsfreiheit, wie die Zuordnung alles religiösen Lebens in der Welt auf die kirchliche Fülle, die als *Zeichen* in dieser Welt dienend zu stehen hat. Mag auch die Konstitution der *Kirche in der Welt* in vielem mangelhaft sein, so zeigt sie doch deutlich den vor uns liegenden Weg, wie denn das Konzil überhaupt nicht so sehr Ergebnis und Lösung sei als vielmehr Auftrag (59), Auftrag vor allem auch in bezug auf die „nachkonziliaren Schwierigkeiten“, denen der dritte und letzte Teil der Schrift gewidmet ist, nämlich dem allgemeinen Aggiornamento, das nicht in eine neue „Kanalisation“ und Verfestigung führen, aber auch nicht einer undogmatischen, im üblen Sinn „pastoralen“ Verwässerung Vorschub leisten darf. Was SCHILLEBEECKX genauer damit meint, zeigt er am Beispiel von „Kirchenrecht“ und dessen Anpassung an die konziliaren Ergebnisse, von „Integralismus“, von der zu wahrenen „Bewegungsfreiheit der Theologie“ und dem ja noch immer ungelösten Problem der „Ehemoral“.

Luzern

Franz Furger

Tournier, Paul: *Jeder hütet sein Geheimnis* [Le secret]. Aus dem Französischen übersetzt von Emilie Hoffmann. Rascher Verlag/Zürich und Stuttgart 1965, 83 S., DM 7,—

Diese Schrift eines Psychotherapeuten behandelt die Bedeutung des Geheimnisses für die Personwerdung des Menschen, die der Verfasser sich in drei Stufen vollziehen sieht: 1) in dem Rückzug des jungen Menschen auf sich selbst zur Bewahrung seines Geheimnisses, 2) in der Mitteilung seines Geheimnisses an den erwählten Partner, insbesondere in der Ehe, 3) in der Erschließung des Geheimnisses vor Gott im Gespräch des betenden Menschen mit Gott. Das feine Büchlein bedeutet für jeden Leser eine wertvolle Bereicherung und kann dem Priester eine vorzügliche Wegweisung für seinen Dienst in der Seelsorge und in der Seelenführung sein.

Münster

Fr. Richter

EINGESANDTE BÜCHER

In der ZMR gelangen in der Regel nur Publikationen missions- und religionswissenschaftlicher Art zur Besprechung. Andere Schriften, die bei der Redaktion eingehen, werden lediglich kurz angezeigt.

Areopag. 1. Jg. (1966). Es handelt sich um eine neue „politisch-literarische Zeitschrift“, die viermal im Jahr erscheint. Verlag Dr. R. F. Edel/Marburg a. d. L. (Anschrift: 6251 Dauborn). Jahresabonnement DM 16,—.

Franck, Frederick: *Ein Outsider im Vatikan*. Mit 82 Zeichnungen des Autors. Vorwort von Mario von Galli. Aus dem Amerikanischen von Margot C. Munzer. Henry Goverts Verlag/Stuttgart 1966. 271 S.